

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatca Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **105 (2007)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

darzustellen ist eine aufwändige kunsthandwerkliche Arbeit. Es braucht Fähigkeiten im Messen, Zeichnen und Modellieren, künstlerisches Flair und Verständnis für die genetischen Prozesse der landschaftlichen Oberflächenformen. Neben der Naturbeobachtung ist die Umsetzung von der zweidimensionalen Karte zum dreidimensionalen Relief ein langer und anspruchsvoller Weg, der mehrere Arbeitsschritte erfordert. «Berge bauen» macht diesen Weg mit 20 Spielstationen vom ersten Schritt an bis zu den komplexen Zwischenschritten erlebbar. Diese Stationen, die in beliebiger Reihenfolge begangen werden können, ermöglichen es unter anderem

- die Entwicklung der Herstellung eines Reliefs von gestern bis heute kennen zu lernen
- den Weg von der zweiten in die dritte Dimension mitzuverfolgen
- die Bedeutsamkeit des Massstabs und der Genauigkeit zu erfahren
- das Lesen von Reliefs zu lernen
- virtuell einen Berg zu besteigen
- selber Landschaften zu planen und zu verändern
- Einblick in die weltweit bedeutendste Reliefsammlung zu erhalten
- seine Lieblingsregion nach Hause zu mailen
- sich am Wettbewerb um das schönste Relief der Ausstellung zu beteiligen.

Vom Gipsmodell zum neuesten 3D-Drucker

Die Tradition des kunsthandwerklichen Reliefbaus steht in der Ausstellung den modernen Techniken im Zeitalter der Digitalisierung gegenüber. Ein in der Ausstellung eingerichtetes Atelier zeigt die üblichen Materialien und Werkzeuge (Holz, Gips, Spachtel, Pinsel usw.) sowie unerwartete Gegenstände wie Zahnarztthaken oder Weinflaschenzapfen mit Nadel, die ein Reliefbauer zur Herstellung von Reliefs benötigt. Daneben wird die zukunftsweisende Reliefherstellung mittels des neuartigen 3D-Druckers vorgeführt. An bestimmten Ta-

gen führt der Landschaftsreliefbauer Toni Mair in der Ausstellung vor, wie er Reliefs herstellt. Der Ausstellungsteil mit den 20 Spielstationen gilt als Pilotprojekt im Rahmen des Erneuerungsprojektes des Schweizerischen Alpines Museums zum Bergwelt-Zentrum (BWZ). Der Bereich für junges Publikum einer späteren semipermanenten Ausstellung zur Thematik «Dreidimensionale Landschaftsmodelle» wird in der Realisation vorweggenommen.

Pionierleistung

Als kulturhistorischen Kontrapunkt aus der Hochblüte des Reliefbaus widmet das Museum einen Teil der Ausstellung Xaver Imfeld (1853–1909), dem bedeutendsten Schweizer Panoramazeichner, Reliefbauer, Kartografen und Ingenieur seiner Zeit. Karten, Panoramen, Reliefs und Briefe ermöglichen es dem Besucher, Einblick in das Leben dieses vielseitigen Pioniers, der den Reliefbau zur Perfektion brachte, zu erhalten. Er zeichnete über vierzig Gebirgs Panoramen und modellierte viele Alpenreliefs. Noch heute trägt eine über 100-

Berge bauen Reliefkunst zum Mitmachen – auf den Spuren von Xaver Imfeld

29. Juni 2007–10. Februar 2008
Öffnungszeiten:
Montag 14.00–17.30 Uhr
Dienstag–Sonntag 10.00–17.30 Uhr
geschlossen am 26. November, 24., 25.
und 31. Dezember 2007, 1. Januar 2008

Schweizerisches Alpines Museum
(SAM)
Helvetiaplatz 4, 3005 Bern
Tel. 031 350 04 40
Fax 031 351 07 51
info@alpinesmuseum.ch
www.alpinesmuseum.ch

jährige Schulkarte seinen Namen (vgl. «Geomatik Schweiz» 9/2006, www.xaverimfeld.ch).

Wer nach dem Rundgang durch die Ausstellung seine Kenntnisse über das Relief vertiefen möchte, kann im Museumsshop die Bücher «Das Landschaftsrelief – Symbiose von Wissenschaft und Kunsthandwerk» und «Xaver Imfeld – Meister der Alpentopografie» sowie Faksimile-Karten erwerben. Wie bei allen Ausstellungen bietet das Schweizerische Alpine Museum auch anlässlich «Berge bauen» öffentliche Führungen sowie Sonderführungen für geschlossene Gruppen an. In Workshops für Erwachsene und Kinder wird die Thematik vertiefter behandelt. Die Ausstellung «Berge bauen» bereichert ebenfalls die 22. Internationale Konferenz zur Geschichte der Kartographie (ICHG), welche vom 8.–13. Juli 2007 in Bern stattfindet.

FGS-Zentralsekretariat: Secrétariat central PGS: Segretaria centrale PGS:



Schlichtungsstelle
Office de conciliation
Ufficio di conciliazione
Flühlistrasse 30 B
3612 Steffisburg
Telefon 033 438 14 62
Telefax 033 438 14 64
www.pro-geo.ch

Stellenvermittlung

Auskunft und Anmeldung:

Service de placement
pour tous renseignements:

Servizio di collocamento
per informazioni e annunci:
Alex Meyer
Rigiweg 3, 8604 Volketswil
Telefon 01 908 33 28 G

Unterstützung bei Informatik-Vorhaben.

UMLINTERLISGMLXMLWFSSOAP



EISENHUT INFORMATIK AG

Kirchbergstrasse 107 • Postfach • CH-3401 Burgdorf • Tel 034 423 52 57 • <http://www.eisenhutinformatik.ch>